

## Unsere Stipendiatin Emilia: Angekommen in Madison

Oktober 2026

Ich bin an einem Sonntag in den USA gelandet, eineinhalb Wochen bevor die Schule gestartet hat. Mein Gastvater und eine meiner Gastschwestern haben mich vom Flughafen abgeholt und schon nach zweieinhalb Stunden Autofahrt von Chicago nach Madison, habe ich mich schon total wohl gefühlt. Meine Gastfamilie passt wirklich super zu mir, wir erleben total tolle Momente zusammen, von Kürbis schnitzen, über Barn dances bis hin zu den alltäglichen Abendessen Gesprächen, bei denen man zusammen über seinen Tag lacht oder tolle Spieleabende.



Anfang September ging dann auch die Schule los, worauf ich mich mega gefreut habe! Die Schule war für mich persönlich, würde ich sagen, der Ort, an dem ich am meisten gemerkt habe, dass ich nicht mehr in Deutschland bin. Das erste, was überwältigend war, war die Größe. 2300 Schüler\*innen und ein riesiges Schulgebäude, in dem man sich in den ersten Tagen schnell mal verlaufen kann. Da ist es hilfreich, dass man jeden Tag den gleichen Stundenplan hat und dadurch auch jeden Tag zu den gleichen Klassenzimmern muss. Eine Sache, die ich ganz wunderbar finde, ist die große Auswahl an Fächern. Die Schule startet um 8:15 und geht bis 15:37. Da ich jeden Tag die gleichen 7 Fächer habe, ist es eine ganz andere Art zu lernen, als die die ich sonst aus Deutschland gewohnt bin. Meine Lieblingsfächer sind Public Speaking und Social Dance. In Wisconsin leben viele Personen mit deutschen Wurzeln, daher gibt es auch viele Schüler\*innen, die Deutsch an der Highschool lernen. Ich assistiere in 2 Deutschklassen und es ist total schön, Menschen etwas von meiner Sprache und meinem Wissen weiterzugeben.

Ein weiterer großer Unterschied zu Deutschland ist der Sport. Hier in den USA ist Sport an die Highschool gekoppelt. Ich, zum Beispiel, habe mich für das Herbst Semester entschieden, Cross Country zu machen, was wirklich eine der besten Entscheidungen war!

Cross country hat mir total geholfen Freund\*innenschaften zu schließen und mir eine Routine aufzubauen. Ich habe jeden Tag nach der Schule Training und samstags oder freitags einen Wettkampf. Für unsere Übungsabläufe joggen wir immer zu Parks in der Nähe, was mir auch geholfen hat, meine Nachbarschaft kennenzulernen.



Immer an dem Tag oder dem Tag vor Wettkämpfen haben wir "Spirit Days", was wahrscheinlich mein Lieblingspart von Cross Country ist. An Spirit Days verkleiden wir uns zu verschiedenen Themen von "Pink Out" zu "Fancy Nancy". Diese Woche ist die letzte Woche von Cross country und ich muss mich jetzt bald für einen Wintersport entscheiden. Ich werde es echt vermissen.



Letzte Woche war die Homecoming week, in der viele verschiedene Aktionen stattgefunden haben! Mein Highlight war der Homecoming Ball und das Zusammen fertig machen mit Freund\*innen. Ich freue mich total auf die kommenden Monate und bin gespannt was auf mich zukommt.